

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“. Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummeling. Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 128

Dienstag, den 3. November 1914

36. Jahrgang

Der Krieg.

Neue,

wesentliche Fortschritte in Belgien.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. Oktober, vormittags. (Amtlich.) Unsere Armee in Belgien nahm gestern Ramskapelle und Birschofe. Der Angriff auf Ypres schreitet gleichfalls fort. Sandbörde, Schloß Hollebeke und Wambecke wurden gestürmt. Auch weiter südlich gewannen wir Boden.

Die

Franzosen über die Aisne geworfen.

Tausend Franzosen gefangen.

Östlich Soissons wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Bailly vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Bailly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Einmalige Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammengebrochen.

Im Argonner Walde sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul wurden wiederholt feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammengebrochen.

Bom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt. Westlich von Warchau folgen die Russen langsam unsern sich gruppierenden Kräften.

Oberste Heeresleitung

Langsamer Fortgang in West und Ost.

W.B. Großes Hauptquartier, den 1. November, vormittags. (Amtlich.) In Belgien werden die Operationen durch Überschwemmungen erschwert, die am Herkkanal durch Zerstörung von Schleusen verlangsamt sind.

Bei Ypres sind unsere Truppen weiter vorgebrochen; es wurden mindestens 800 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet.

Auch die westlich Lille kämpfenden Truppen sind vorwärts gekommen. Die Zahl der bei Bailly gemachten Gefangenen erhöhte sich auf etwa 1500.

In der Gegend von Verdun und Toul fanden nur kleinere Kämpfe statt.

Die Schlacht an der Marne u. Etryp vom 6. bis 10. Septbr.

„Aus dem Schlingengraben“ verfaßt von Oberst Georg Häfner aus Würge 1. St. im Feld, bei 7. Comp. des Fügl.-Reg. 80.)

Ein Sonntag wars, bei Etryp,

Wir lagen vor der Marne.

Der 6. September vergeht ich nie,

Der Feind kam uns bald in die Arme.

Da traten wir aus dem Waldesrand,

Da kamen wir Artilleriefeuer zugesandt.

Im Pfeifen und Zischen erfüllt die Luft

Ein jeder von uns nur „Vorwärts“ ruft.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen,

Da schnell er noch die Brücke sprengen,

Auf der Schleusensteg ist uns geblieben,

Auf dem wir schwankend rüber schieben.

Da drüben unser Hauptmann ruft:

Hier hinten euch nur Deckung sucht!

Die Franzosen schießen wutentflammt

Au steht der ganze Ort in Brand.

Raum hat die Infanterie den Steg passiert,

Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Im Nordosten standen unsere Truppen auch gestern noch im unentschiedenen Kampfe mit den Russen.

Bom österreichischen

Kriegsschauplatz.

W.B. (Nichtamtlich.) Wien, 1. Nov.

Amtlich wird verlautbart: 1. November

mittags. In Russisch-Polen entwickeln

sich neue Kämpfe. Angriffe auf unsere

Stellungen wurden zurückgeschlagen und

ein feindliches Detachement zersprengt. Die

mehrtägige erbitterte Schlacht im Raume

nordöstlich Zucka und südlich Stary

Sambor führte gestern zu einem vollständigen

Siege unserer Waffen. Der hier

vorgebrochene Feind, zwei Infanteriedivisionen

und eine Schützenbrigade, wurde aus

allen seinen Stellungen geworfen. Gernowik

wird von unseren Truppen behauptet.

Das namentlich gegen die Residenz

des griechisch-orientalischen Erzbischofs

gerichtete Artilleriefeuer der Russen blieb

ohne nennenswerte Wirkung.

Weitere Fortschritte im Südosten.

W.B. Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.)

Amtlich wird verlautbart: 31. Okt. Die

Erfolge unserer Truppen, die bei ihrem

seinerzeitigen Einbrüche in die Macva

dort auf starke mit Drahtgittern versehenen

geschützte Befestigungen stießen und in diese

erst vor zwei Tagen nach langen schwierigen

Kämpfen bei Ranje Bresche schlagen

konnten, erfahren heute eine bemerkenswerte

Fortsetzung. Trotz verzweifelter Gegenwehr

der Serben und ungeachtet der schwierigen

Passierbarkeit der teilweise

sumpfigen Macva drangen heute unsere

sämtlichen über die Save und die Drina

vorgehenden Truppen in breiter Front

weiter vor und nahmen dort die Orte

Ernabara, Banovopolje, Radenkovi, Glasici

Tabanevie.

Poliozek, Feldzeugmeister.

Ein englischer Kreuzer im englischen

Kanal vernichtet.

W.B. London, 1. Nov. (Nichtamtlich.)

Amtlich wird unter dem 31. Oktober

gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot brachte

heute im englischen Kanal den alten

Kreuzer „Hermes“, der von Dänischen

zurückkam, durch einen Torpedoschuß zum

Sinken. Beinahe alle Offiziere und Mann-

schaften wurden gerettet.

Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird,

liegt eine Bestätigung der Nachricht deutscherseits noch nicht vor.

(Notiz: „Hermes“ stammt aus dem

Jahre 1898, hat 5700 Tonnen, legt 20 Seemeilen zurück und hat 480 Mann Besatzung.)

Das Bombardement von Sebastopol und Odessa.

Viele russische Schiffe vernichtet.

Großer Schaden in Noworossijsk.

Berlin, 31. Okt. (Ctr. Bln.) Das

Berl. Tagebl. berichtet: Die türkische

Flotte hat in Verfolgung der zersprengten

russischen Flotte Sebastopol erfolgreich

bombardiert.

Im Hafen von Noworossijsk wurden

50 Petroleumreservoirs in Brand

geschossen, 14 Militärtransportschiffe in

Brand gehohlet, sowie mehrere Getreide-

speicher und die Radio-Telegraphen-

station zerstört.

Die türkische Flotte hat ferner Odessa

bombardiert, dort einen russischen Kreuzer

in den Grund gehohlet und einen anderen

schwer beschädigt. Wahrscheinlich

ist auch dieser Kreuzer gesunken. Fünf

andere Transportschiffe sind schwer

beschädigt worden. Ein Schiff der russischen

freiwilligen Hilfsflotte ist gleichfalls

gesunken. Auch in Odessa sind fünf Petro-

leumreservoirs in Brand geschossen

worden.

Die Russen haben in Odessa und Se-

bastopol auf das Bombardement der tür-

kischen Schiffe mit Artilleriefeuer geant-

wortet. Nach Ausfagen gefangenen Ma-

trosen, sowie aus der Anwesenheit eines

in Grund geschossenen Minenlegers bei

der russischen Flotte vor dem Bosphorus

geht hervor, das die russische Flotte beab-

sichtigte, den Eingang des Bosphorus durch

Minen zu sperren und die türkische Flotte

zu zersprengen, indem man die im Schwar-

zen Meer befindlichen türkischen Schiffe

von den Flottenteilen im Marmarameer

abtrennte. Gegenüber diesem unerwarteten

Angriff, nach welchem anzunehmen war

das die Russen die Feindseligkeiten ohne

vorhergehende Kriegserklärung eröffnen

würden, nahm die türkische Flotte die Ver-

folgung der russischen auf und zersprengte sie.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus dem

Haag meldet, berichtet Reuter aus London:

Türkische Kriegsschiffe drangen in den

Hafen von Odessa und beschossen die

Stadt. Lloyds erhielten die Meldung,

das türkische Torpedoboote gestern vor

Tagesanbruch in dem Hafen von Odessa

das russische Kanonenboot „Donek“ in

den Grund bohrten. Drei russische und

ein französischer Dampfer wurden beschä-

digt, mehrere Odessaer Bürger getötet oder

verwundet.

Aus Konstantinopel meldet der „Lok.-Anz.“: Der türkische Kreuzer „Sultan Jamus Selim“ hat Sebastopol erfolgreich beschossen und die Stadt in Brand gesetzt.

Italienische Kabinettskrise.

Das ganze Kabinett tritt zurück.

W.B. Rom, 31. Okt. (Agenzia Ste-

fani.) Der Schatzminister Rubini gab

heute den Entschluß kund, von seinem

Amte zurückzutreten. Infolgedessen ent-

schied sich das ganze Kabinett dahin,

gleichfalls aus dem Amte zu scheiden.

Ministerpräsident Salandra teilte dem

König diesen Entschluß mit. Der König

behielt sich seine Entscheidung vor.

Ägypten.

Wien, 31. Okt. (Ctr. Bln.) Nach

einem in Athen umgehenden Gerüchte haben

die Türken 3000 Beduinen auf ägyptisches

Gebiet geworfen.

Der Sultan hat an sämtliche Mächte

eine Note gerichtet, worin er dagegen pro-

testiert, daß die englische Okkupationsar-

mee ihn in Ägypten an der Ausübung

seiner Souveränitätsrechte hindere. Auf

Grund dieses Protestes wird der Rhedive

England auffordern, die englische Re-

gierungstätigkeit in Ägypten einzus-

stellen. (Kriegsztg.)

Russisch-türkische Grenzstände.

W.B. Trapezunt, 2. November.

(Nichtamtlich.) An der russisch-türkischen

Grenze haben bereits Kämpfe zwischen den

russischen und türkischen Truppen begonnen.

Ehren-Tafel

für den

auf dem Felde der Ehre
gefallenen Mitbürger

der

Stadt Camberg.

Peter Born.

Aber durch den dichtesten Kugelregen, Sah man sich unsere Infanterie bewegen. „Mit Gott für Kaiser und unsere Lieben!“

Versehen wir mit dem Bajonett kräftige Hieben!

Da graut der Tag, feindliche Artillerie seht ein

Bonden Forts her tobringende Mörserhau'n ein'

Manch treuer Kamerad, 's ist ewig schade,

Sein junges Leben muß lassen im blut'gen Bade!

Unser Hauptmann hier verwundet am Bein,

Hinkt mit verwundeten Soldaten zur Scheuer' rein.

So läuberten wir die Hüh'n vom Franzosenvolk.

Jedoch uns war der Sieg, Gott hatt's gewollt!

So geht's zwar nicht alle Tag,

Dann wieder mal jeder stramm marschieren mag.

So eilten wir alle recht geschwind,

Zum Prinzen Rupprecht freudig hin.

Da sammelten sich die Franzosen in der Näh',

Eine große Armee hinter Rosjes Hüh'n

Das 18. Korps, das S. M. viel gelobt,

Es hat sich auch hier wohl tüchtig erprobt.

Jeden Abend wurde gestürmt,

Hinter den Franzosen her.

Bis sie als Leichen hoch aufgetürmt,

Wie furchtbar, schrecklich, wohl ein Heer! — ...

Dann gab es süße Ruhetage,

Nach dieser schweren, harten Plage.

Horch! Pakete von daheim, den Lieben, Ein jeder neugierig horchend, hüben, drüben. —

Alles ah nun Schokolade, jeder raucht 'ne Zigarre,

Wohlbehaglich stüht er sich, auf die treue „Anarre“.

Ah wie freuten wir uns gar,

Als Majestät bei uns in Rose war.

Er sagt zu uns: „Nur Mut gefaßt,

Der Weihnachtsbaum wird zu Haus gemacht!“

— Heut haben wir einen feinen Ruhetag

Und machte dies Gedicht — Verzeihung — mit Müß

Wir haben zwar kein Bier u. Wein, [u. Plag.

Schokolade aber und Zigarren fein!

Dafür senden heißen Dank u. Grüße tausendmal,

Euch unseren lieben Spendern allzumal.

Drum all ihr Lieben in Deutschlands Gaue,

Seid ohne Not, seid ohne Sorgen,

Denn viele feindliche Augen gehn in's Blaue,

Wir sind in Gräben wohl geborgen.

Habet ihr nur Göttervertrauen!

Wir sollen schon die Bande hauen,

Und ihnen geben zu versteh'n,

Daß sie bald um den Frieden steh'n.

Dann kehren wir siegreich bald zurück,

Zu Euch Ihr Lieben, das ist unser höchstes Glück.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen, Auf der Schleusensteg ist uns geblieben, Auf dem wir schwankend rüber schieben. Da drüben unser Hauptmann ruft: Hier hinten euch nur Deckung sucht! Die Franzosen schießen wutentflammt Au steht der ganze Ort in Brand. Raum hat die Infanterie den Steg passiert, Kommen schon Pioniere herbeimarshiert.

Der Feind sah unser Vorwärtsdrängen, Da schnell er noch die Brücke sprengen,

Amtliche Nachrichten.

Wer bei den Holzfällungen im hiesigen Stadtwalde, die alsbald beginnen sollen, sich als Holzarbeiter betätigen will, wolle sich bis zum 10. November cr., bei Stadtförster Bargon melden.

Camberg, den 2. November 1914.

Der Magistrat:
Pipberger.

Lokales und Vermischtes.

Camberg, 3. Nov. „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen.“ An welchem Allerleientag haben wir den bitteren, wehmütig stimmenden Ernst dieses Spruchs stärker empfunden als diesmal, wo im Osten und Westen unsere Heere im Feld stehen? Eine reiche Ernte hält nun seit vielen Wochen schon der Tod, und die er hinüberführt in die dunkle Welt, in die nur der Glaube und die Hoffnung einen Lichtstrahl werfen, sind des Volkes lebenskräftigste und lebensmüdigste Söhne. Wir haben gesehen, wie sie auszogen, um mit dem Schwert das Vaterland, den heimischen Herd zu schützen. Der Mut blühte aus ihren Augen, grüne Zweige, Zeichen des Vertrauens und der Hoffnung, schmückten ihre Helme. Und viele trugen als letzten Gruß der Liebe eine rote Rose auf der Brust. So zogen sie aus in den Kampf für die Ehre des deutschen Volkes und für den Schutz des deutschen Bodens. Und noch ziehen sie so aus, selbst die, die verwundet von den Schlachtfeldern zurückkamen und nun, wo sie geheilt sind, zum zweitenmal den Feinden entgegen gehen. Wo so viel Mut und Vertrauen ist, da ist kein Raum zu

gergenden Klagen. Auf jedem Grab unserer gefallenen Vaterlandsverteidiger, mag es sein ein Massengrab oder ein einsamer kleiner Hügel in Feindesland, über den noch die Kanonen ihre donnernden Stimmen erheben oder mag es auf einem stillen friedlichen Kirchhof der teuren Heimat liegen, blüht die Hoffnung. Tränen fließen um die toten Soldaten, Herzen bluten, aber wir dürfen die tröstende Gewissheit haben, daß sie ihr Leben nicht umsonst geopfert haben. Und diese Zuversicht giebt auch lindernden Balsam in die schmerzzerzissen Herzen der Frauen und Kinder, Bräute und Eltern, die in dem Toten, ach, wie oft! ihr eins und alles verloren haben! Mit Worten heilt man freilich nicht Wunden der Art, wie sie dieser furchtbare Krieg tausendfach schlägt, aber wir haben das Wort, um aufzurichten zu helfen, was zusammengebrochen ist. Heilen indeß kann nur die allmächtige Zeit, vor der kein Glück und kein Unglück, keine Freude, aber auch kein Schmerz bestehen kann. Ein trüber, schwerer Allerleientag, gewiß. Aber doch kein Tag der erbebenden Gedanken und Gefühle bar ist. Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen — wir alle, aber es gibt auch keinen Tod, der nicht zu neuem Leben führte.

Camberg, 3. November. Der nächste Schweinemarkt in unserer Stadt findet am Mittwoch, den 4. November statt.

Camberg, 3. November. Heute findet hier selbst große Treibjagd statt. (Hubertusjagd.)

Camberg, 3. November. Auf dem Felde der Ehre gefallen ist nun auch ein

Sohn des Herrn Dachdeckermeisters Peter Born. Heute Morgen fand unter Teilnahme der militärischen Vereine ein feierliches Traueramt statt.

Camberg, 2. November. Herr Ingenieur Gerhard Hartmann in Würzburg 33. Oberleutnant beim 2. bayr. Feldartillerie-Regiment, erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz. Der Vater von Herrn Hartmann ist ein geborener Camberger und der nächste Verwandte von Adam Weidich.

Camberg, 3. November. Ein schönes Resultat erzielte beim Eicheln suchen mit seinen Schülern auch Herr Lehrer Höfler. Die Buben brachten es ebenfalls auf 700 Pfund und konnte auch hierfür wieder der schöne Betrag von 21 Mark erzielt werden.

Dombach, 2. November. (Ehrung.) Dem seitherigen Bürgermeister Herrn Peter Kaiser hier selbst, wurde in Ansehung guter und gewissenhafter Dienstführung, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, und durch den Vertreter des Herrn Landrats eingehändig. Es ist dieses ein guter Beweis, wie das Zusammenarbeiten zwischen Vorgesetzten und Untergebenen gewesen ist. Zugleich aber auch ein schlagender Beweis für diejenigen, welche sich, wenn auch nur wiederholender Weise, ihm entgegenstellen haben. Möge es ihm vergönnt sein, der verliehenen Ehrung auch fürder hin gerecht zu bleiben.

Würges, 2. November. Die Opferwilligkeit für unsere lieben Krieger ist an allen Orten recht groß und freudig. So kann man auch von den Einwohnern in Würges berichten. Die hier bestehenden Vereine: Krieger-, Gefang-, Turn-Verein, Feuerwehr

und Regelklub haben aus ihren Kassen ca. 600 Mark und ein stiller Geber 50 Mark bewilligt, wovon bis heute für neunzig unserer Krieger Liebesgaben ins Feld geschickt werden konnten, wie: Unterhosen, Wäsche, Hemden, Leibjacket, Zigarren, Schokolade und ein „Muschken“. Viele haben sich schon herzlich bedankt für diese Überraschung und haben wir ihnen damit große Freude bereitet. — Auch der Frauen-Verein lieferte ans Krote Kreuz ca. 265 Mark in Bar, ferner Strümpfe, Hemden usw. ab. Die Lieferung der Liebesgaben wurde durch die Firma Uhrig und Höfler hier ausgeführt. Eine Sammlung von der Gemeinde fürs Krote Kreuz ergab ungefähr folgende Lieferung: 800 Eier, 154 Laib Brot, 120 Pfund Wurst und Schinken, 16 Flaschen Wein, 64 Pfund Butter, einige Zentner Obst, 20 Pfund Kaffee, 14 Pfund Zucker, Schokolade usw. Den freudigen Gebern sei hier herzlich gedankt, und hat Würges gezeigt, daß die Einwohner Herz und Hand offen hatten für unsere braven Soldaten, die unser Gut und Blut schützten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Feldpostkarten, Couverts für Feldbriefe sowie Streifbänder zur Versendung von Zeitungen an unsere im Felde liegenden Soldaten mit dem amtlich vorgeschriebenen Aufdruck in der Expedition des „Hausfreund“ für den goldenen Grund erhältlich sind.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Wilhelm Ammelung Camberg.

Der Postverkehr mit Gefangenen.

Ueber den Postverkehr mit den deutschen Kriegsgefangenen, die sich im Ausland befinden, wird amtlich mitgeteilt:

Zugelassen sind:

1. offene Brieffsendungen ohne Nachnahme und zwar offene gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenprobe und Geschäftspapiere;
2. Briefe und Kästchen mit Wertangabe ohne Nachnahme;
3. Postpakete bis 5 Kilogramm ohne Nachnahme (nach Frankreich Wertangabe nicht zulässig);
4. Postanweisungen (nur nach Großbritannien und Frankreich.)

Die Sendungen sind gebührenfrei. Sie müssen mit dem Vermerk „Kriegsgefangenen“ versehen sein. Adresse: möglichst genau: Vor- und Zuname, Dienstgrad des Gefangenen, Unterbringungs-lager, Lazarett usw., Bestimmungsort. Es empfiehlt sich, Postsendungen erst dann an Kriegsgefangene abzusenden, wenn sie ihre Adresse mitgeteilt haben. Auf jeder Sendung muß der Absender angegeben sein.

Wenn die Adresse eines Kriegsgefangenen anderweit nicht zu ermitteln ist, kann die Mitwirkung einer der nachbezeichneten Auskunftsstellen in Anspruch genommen werden:

1. Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums,

Berlin NW. 7
Dorotheenstraße 48.

2. Agence de renseignements pour prisonniers de guerre

Genf
rue de l'Athénée 3.

3. La croix rouge française Commission des prisonniers de guerre

Bordeaux

4. The Prisoners' of War Information Bureau

London

- 49 Wellington Street, Strand
(Auskunft über Kriegsgefangene in Großbritannien).

5. das dänische Kreuz

in Kopenhagen.

- (Auskunft über Kriegsgefangene in Rußland.)

6. Kommander Prisoners of war

Gibraltar

- (Auskunft über Kriegsgefangene in Gibraltar.)

Sendungen an diese Auskunftsstellen müssen offen sein und, wenn sie portofrei befördert werden sollen, den Vermerk: „Kriegsgefangenen“ tragen.

Besondere Bestimmungen:

- a) Für Pakete gelten die im Paketposttarif für das Ausland enthaltenden Versendungs-vorschriften in ihrem vollen Umfange (Auslands-Paketkarte, Zoll-Inhalts-erklärungen usw.)
- b) Für Postanweisungen ist das für den Auslandsverkehr bestimmte Formular zu verwenden. Auf der Vorderseite müssen sie folgende Adresse tragen:

1. Für Frankreich: Oberpostkontrolle

Bern (Schweiz).

2. Für Großbritannien: Königlich Niederländisches Postamt

S'Gravenhage.

Die Adresse des Empfängers der Geldsendung ist auf der Rückseite des Postanweisungsabschnittes genau anzugeben. An der Stelle des Formulars, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenen“ anzubringen. Die Postanweisungen nach Frankreich sind in der Frankenvährung, diejenigen nach Großbritannien in der holländischen Guldenwährung auszustellen. In der Schweiz wird bei Umschreibung der Postanweisungen nach Frankreich das Verhältnis von 102:100 Franken zu Grunde gelegt. — Briefe mit Wertangabe dürfen außer

Mehr Licht!

geben

Metalldrahtlampen

(70% Stromersparnis)

für Camberg und Ueberland-Centrale zu Originalpreisen.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen, Reparaturen, Ersatzteile

bei

Wilhelm Lottermann

Intsallationsgeschäft

Camberg, Schmiedgasse 10.

Raffaëliche Landesbank.

Der Verkauf von 4% Schuldverschreibungen der Raffaëlichen Landesbank Buchstabe 3 erfolgt bis auf weiteres zum Kurse von 97% provisionsfrei. Ferner geben wir an unseren Kassen 5% Deutsche Reichsanleihen (Kriegsanleihen) zum Zeichnungskurs von 97.50% zuzüglich einer Provision von 0.15% ab, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft und während dieser Zeit die Papiere bei der Raffaëlichen Landesbank hinterlegt.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1914.

Direktion der Raffaëlichen Landesbank.

amtliche Verlustliste

Die neueste

ist in unserer

Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 13,

zu haben.



Wohnung

sofort zu vermieten.

Philipp Rühl,
Burgstraße 16.

Kleidermachen

Empfehle mich im
sowie im Anfertigen von Leib- und Bettwäsche in und außer dem Hause.

Margdalena Ricklas,
Weißerstraße Nr. 12.

Alteres, tüchtiges, in allen Hausarbeiten, sowie Kochen erfahrene

Mädchen

sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter G. S. 21 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Dienstmädchen

sucht Stelle. Eintritt sofort.

Näheres i. d. Expedition.

Tranertarten

zur Beileidsbezeugung bei Sterbefällen nebst einem passenden Couvert sind zu haben in der Buchdruckerei Wilhelm Ammelung.

Pergamentpapier

zur Verpackung von Geldpaketen empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Ammelung, Camberg.

Man verlange überall den gebrannten Kaffee „Sirocco“ aus der Limburger Sirocco-Rösterei

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und große Preiswürdigkeit auszeichnet.

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke befindet sich in Limburg, Hallgartenweg 7. im Hause der Allgem. Ortskrankenkasse. Sprechstunde: Mittwochs Vorm. von 10—12 Uhr. Beratung erfolgt kostenlos. Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg.

Pergamentpapier

zum Verpacken von Geldpaketen

empfehlen die Buchdruckerei Wilhelm Ammelung, Camberg.